

## Das Andenken an NS-Opfer wach halten

25.06.2014 Von Florian Muhl

**Aktionskünstler Gunter Demnig verlegte gestern sechs weitere Stolpersteine in der Backnanger Innenstadt**

**Bereits zum vierten Mal kam Gunter Demnig nach Backnang. Gestern verlegte der Kölner Künstler sechs weitere Stolpersteine in der Innenstadt am Ölberg und in der Postgasse sowie in der Schillerstraße und in der Grabenstraße. Die Kleindenkmale sollen das Andenken an NS-Opfer wach halten.**



Lebensgeschichten: Während Bernd Hecktor (rechts) über die NS-Opfer sprach, verlegte Gunter Demnig die Stolpersteine. Foto: A. Becher

BACKNANG. Still ist es am Ölberg. Die rund 30 Bürger, die sich gestern Nachmittag hier versammelt haben, sind in Gedanken versunken. Gespräche werden, wenn überhaupt, leise geführt. Fast im Flüsterton. Die Melodie, die Jugendmusikschullehrerin Cindy Fels mit ihrer Klarinette anspielt, unterstreicht die bedrückende Atmosphäre, die an eine Beisetzung erinnern mag.

Für Pfarrer Matthias Binder von der Diakonie Stetten ein dem Anlass angemessener und würdiger Rahmen. Denn von den NS-Opfern, an die mit den Stolpersteinen erinnert werden soll, hatten viele keine würdige Bestattung, sondern wurden nach ihrer Ermordung in Massenbegräbnissen beigesetzt. Erinnerung braucht einen Ort, sagt Binder, der sich über das Engagement der Initiative Stolpersteine Backnang sehr freut.

Deren Sprecher Bernd Hecktor begrüßte Künstler und interessierte Bürger am Ölberg, wo Demnig je einen Stolperstein für Emilie Wagner, geborene Keck (1870 bis 1940), und Luise Grün, geborene Bareither (1873 bis 1940), setzte. Emilie Wagner wurde 70 Jahre alt. Heute jährt sich zum 74. Mal der Tag ihrer Ermordung. Mit diesem Kleindenkmal halten wir ihr Andenken wach, sagte Hecktor. Hinter jedem goldfarbenen Stein stehe nicht nur ein Name, sondern eine Lebensgeschichte. In komprimierter Form erzählen diese Stolpersteine die Lebensgeschichten von NS-Opfern, so der Redner.

Die Stolpersteine geben laut Hecktor Anstöße zum Nachdenken. Wie hätte ich mich damals verhalten Wichtiger sei allerdings, wie die Menschen es heute halten mit Rassismus, mit der Würde des Menschen, mit Andersdenkenden. Folgende Stolpersteine wurden gesetzt:

, geborene Bareither, zuletzt wohnhaft Ölberg 11, geboren 20. Januar 1873 in Allmersbach im Tal, ermordet 24. Juni 1940.

, zuletzt wohnhaft Ölberg 9a, geboren 2. Mai 1870, ermordet 24. Juni 1940.

, zuletzt wohnhaft Postgasse 4, geboren 9. Oktober 1908, ermordet 18. September 1940.

, zuletzt wohnhaft Schillerstraße 6, geboren am 8. Juli 1880, ermordet am 3. Oktober 1940.

, zuletzt wohnhaft Schillerstraße 21, geboren 22. August 1880, ermordet 4. Mai 1941.

, zuletzt in der Grabenstraße 1 in Backnang wohnend, geboren am 3. April 1896, ermordet im Jahr 1940.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/751679>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten